

S. Leonhardi, & S. Fidis, & sacerdotes recipientes denarios, / Missae anniuersarij debent interesse, quilibet unum denarium offerendo. Domini / quoque de Claustro qui Capellis praesunt, vicarios qui pro se offerant den<sup>a</sup>. habe/re debent.

*Übersetzung.*

Dies sind die Pfennige, die zu den Kirchen und Kapellen gehören: An der Jahrzeit des Propstes Burkhart werden zehn Schillinge aus der Kirche St. Johann und vom Hofe Eschen an folgende Kirchen und Kapellen gegeben: an St. Peter, St. Maria, das Hl. Grab, St. Oswald, St. Johann und St. Magnus; ebenso an die Hebdomadare von St. Othmar, St. Lorenz, St. Leonhard und St. Fiden. Die Priester, welche die Pfennige in Empfang nehmen, müssen bei der Jahrzeitsmesse anwesend sein und jeder muss dabei einen Pfennig opfern. Die Klosterherren aber, welche an Kapellen vorstehen, müssen Stellvertreter haben, die für sie den Pfennig opfern.

*Druck: Codex traditionum S. Galli (Traditiones monasterij S. Galli; St. Galler Klosterdruck des 17. Jht.) S. 618 n. 1401 X unter dem Titel: AVCTVARIVM AD PRAECEDENTES CENSVS. / Denarij Ecclesiarum etc. Da eine ältere Ueberlieferung nicht bekannt ist, bildet dieser Druck unsere Vorlage. — Urkunden zu Joh. Caspar Zellwergers Geschichte des appenzellischen Volkes I. 1 (1831) S. 200. — Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III (1874) Anhang n. 90, S. 831.*

*Datierung wie in voriger Nummer.*

*a = denarium.*

*1 10. Januar.*

*2 Zu dieser und den nachstehenden Kirchen s. n. 17 von 1244 in fine.*

**21.** *Auszug*

*Alt St. Johann, 1280 Februar 14.*

Ulrich von Richenstein bezeugt, dass Ulrich von Ramswag<sup>1</sup> dem Kloster sancti Johannis in Turtal<sup>2</sup> um 18 von Hartmanno comite de Werdinberch ausbezahlte Mark Silber folgendes verkauft habe: Weinzehnten zu Sattelberg<sup>3</sup> und Kalchern (in vinea Calcarron)<sup>4</sup>, einen Fruchtzehnten